

INTERGEO 2022: Die Geo-Community trifft sich in Essen

Wenn Sie dieses Heft lesen, so steht die INTERGEO 2022 in Essen vor der Tür. Und auch in diesem Jahr ist es eine gute Tradition, dass das gastgebende Bundesland, in diesem Fall Nordrhein-Westfalen, das sogenannte INTERGEO-Themenheft mit Fachbeiträgen füllt. Somit dient das INTERGEO-Themenheft maßgeblich auch zur individuellen Vorbereitung auf den INTERGEO-Besuch.

Was erwartet Sie in dieser Ausgabe: Das INTERGEO-Themenheft wird eröffnet mit der Rubrik »Geodäsie im FOKUS«. Monika Rech-Heider berichtet einleitend über das Internationale Einheitensystem (Système international d'unités (SI)), das für alles Messbare in der Welt sogenannte Basiseinheiten (z.B. Meter, Sekunde oder Kilogramm) definiert. Der in dieser Ausgabe veröffentlichte Beitrag widmet sich der geschichtlichen Entwicklung der Basiseinheiten. In einem zweiten Beitrag, der in der zfv-Ausgabe 6/2022 erscheint, werden die Neudefinitionen der Basiseinheiten sowie der fachliche Beitrag der Geodäsie erläutert.

Der Fachbeitrag von Gerald Hölzer und Jérôme Dutell zur Nachwuchsgewinnung in der Geodäsie schildert eindrücklich, wie sich 2012 Vertreter der Landesregierung, der kommunalen Spitzenverbände, der Wissenschaft und der geodätischen Verbände in Nordrhein-Westfalen zur AG Geodäsie zusammengeschlossen haben, um den Nachwuchs in allen Bereichen der Geodäsie nachhaltig zu sichern und die Marke »Geodäsie« zu verbreiten. Der Beitrag von Andreas Wizesarsky betrachtet die digitale Transformation in den Flurbereinigungsbehörden von NRW. Die eingeschlagenen Wege der Optimierung der Geschäftsprozesse und die daraus resultierenden Herausforderungen für das (Geo-)Datenmanagement werden anhand von verschiedenen Beispielen skizziert.

Zwei Fachbeiträge beschäftigen sich mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen. Im Beitrag von Frank Knospe und Rico Richter wird erläutert, wie Partner aus Industrie, Forschung, Verwaltung und Straßenunterhaltung datenorientierte Prozesse für den Aufbau digitaler Zwillinge des Straßenraumes entwickeln. Stefan Sandmann und Kollegen beschreiben im Beitrag zu Cop4ALL NRW die automatisierte Ableitung der Landbedeckung im AdV-Datenmodell auf der Grundlage einer kombinierten Bildanalyse der Sentinel-2-Aufnahmen sowie den aktuell zur Verfügung stehenden Digitalen Orthophotos.

Andreas Weßel und Benno Schmeing stellen das Geonetzwerk.metropoleRuhr vor, das seit knapp zehn Jahren den Städten und Kreisen des Ruhrgebiets eine Plattform zur Kooperation im Geoinformationsbereich bietet. Mirko Blinn et al. erläutern verschiedene Szenarien zur Landnutzung in dynamischen Stadtregionen. Das anhaltende Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsflächen vollzieht sich weiterhin vor allem zulasten der Landwirtschaftsflächen. Im dem vom BMBF geförderten Projekt NACHWUCHS werden für die Metropole Köln und ihr linksrheinisches Umland die Möglichkeiten für einen Perspektiven- und Paradigmenwechsel in der Entwicklung untersucht.

Building Information Modeling (BIM) und Nachhaltigkeit, wie passt das zusammen? Wie lässt sich die Methode BIM einführen, umsetzen und wie lassen sich dabei auch noch beim Planen, Bauen, Bewirtschaften oder Sanieren Kosten und Zeit einsparen? Diese Frage stellen sich Signe Mikulane und Eva Bonk im Kooperationsprojekt BIM.Ruhr. Die Veröffentlichung von Thekla Dietrich über die Arbeitsgemeinschaft der Vorsitzenden der Gutachterausschüsse in Nordrhein-Westfalen (AGVGA.NRW) rundet dieses INTERGEO-Themenheft ab. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich für den Aufbau und den Einsatz standardisierter Verfahren ein, um ein einheitliches Vorgehen der Gutachterausschüsse bei der Datenerfassung und Auswertung zu gewährleisten.

Habe ich Ihre Neugierde geweckt? Dann wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser zfv-Ausgabe.

Ihr



Stefan Sandmann, zfv-Schriftleiter Geoinformationen

